

Uz, Johann Peter: Der Tobacksraucher (1755)

1 Soll ich stets die trunknen Reben,
2 Soll ich nur den Gott erheben,
3 Der aus holden Augen blitzt?
4 Werd ich nie zu deinem Preise,
5 Pflanze, meine Lust! erhitzt,
6 Unterdeß der Thor und Weise
7 Beym verblasnen Rauche sitzt?

8 O wie viele güldne Stunden
9 Sind mir unbereut verschwunden,
10 Bey geliebter Blätter Glut!
11 Da empört mein rascher Wille
12 Sich für kein verderblich Gut:
13 Ich genieße süsser Stille;
14 Meine ganze Seele ruht.

15 Weg mit lärmendem Gepränge!
16 Wo ich mich durch Narren dränge,
17 Gähn' ich bey dem besten Wein.
18 Lächle, Venus! unter Thränen;
19 Sey die Mutter süsser Pein!
20 Aber zeuch mit deinen Schwänen,
21 Zeuch bey mir nicht sieghaft ein.

22 Ich beneide keine Krone,
23 Wann aus weißgebranntem Thone
24 Manch balsamisch Wölkchen dringt;
25 Und in meiner Muse Händen
26 Jhrer Leyer Scherz erklingt;
27 Oder höhern Gegenständen
28 Sich mein Geist entgegen schwingt.

29 Die geflügelten Gedanken

30 Fliehn des Wahnes enge Schranken:
31 Nur der Weise scheint mir groß.
32 Nur des Glückes falsches Lachen
33 Und sein oft entweihter Schoos,
34 Reichthum, Hoheit, (schlechte Sachen!)
35 Sind betrogner Thorheit Loos.

(Textopus: Der Tobacksraucher. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/3311>)